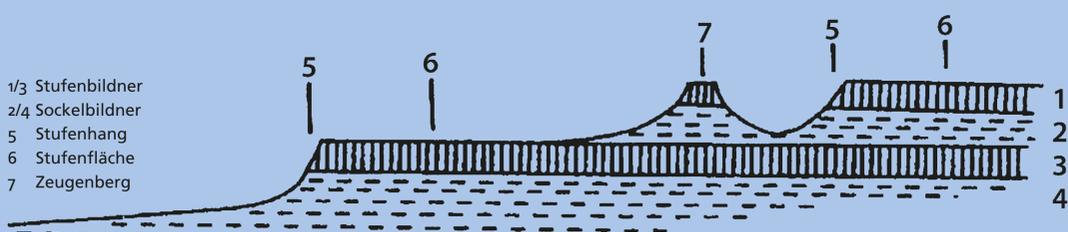


# Die Landschaft am Albrand



Formelemente einer Schichtstufenlandschaft

## Ausformung des Schichtstufenlandes

■ Die Ursache für die Ausformung des Stufenlandes ist die abwechselnde Lagerung ungleich verwitternder Gesteine. Aus den schräg gelagerten Schichten bildet sich durch ungleiche Abtragung des Gesteins ein von Stufen und Verebnungen geprägtes Relief. Wasser, Wind und andere äußere Einflüsse trugen die harten, widerstandsfähigeren Gesteine weniger rasch ab, als die weniger resistenten Schichten.

■ Der steile Anstieg bei Regensberg wird vor allem durch den Eisensandstein gebildet, eine Gesteinsschicht des mittleren Jura (Dogger). Der Sandstein ist deutlich auf dem Weg nach Weingarts zu sehen. Die weitläufigen, flachen Hänge werden durch die weichen Schichten des Opalinustons, dem unteren braunen Jura, gebildet.



Hangaufschluss zwischen Weingarts und Regensberg: anstehender Dogger-Sandstein

■ Ein weiteres die Landschaft prägendes Element stellen die Bachläufe dar, die sich in die Gesteinsschichten des Albvorlandes eingeschnitten haben. Östlich von Weingarts entspringt der Troppbach und fließt in einer flachen Talmulde von Weingarts nach Kunreuth. Er wird von weiteren kleinen Bächen und Gräben gespeist, bis er dann in der Ortsmitte von Kunreuth den Laschbach aufnimmt und weiter in Richtung Forchheim abfließt.

## Der Wandel der Kulturlandschaft

■ Eine intensiv bewirtschaftete Landschaft wie die Fränkische Schweiz spiegelt immer auch die Agrarstruktur der Region wider und unterliegt somit einem stetigen Wandel.

■ Während Franken noch im Mittelalter mit einem Waldanteil von 20 Prozent zu den waldärmsten Regionen Bayerns zählte, nahm der Waldbestand im Lauf der letzten 100 Jahre auf 45 Prozent stark zu. Der Bedeutungsverlust der Schafhaltung führte zur Aufforstung vieler Weideflächen. Die Industrialisierung der Landwirtschaft hatte zur Folge, dass Felder zusammengelegt und nur maschinell bearbeitbare Standorte genutzt wurden. Ungünstigen, wie beispielsweise Flächen an steileren Hängen oder unfruchtbaren Böden, fielen dagegen brach, verbuschten oder wurden ebenfalls aufgeforstet. Zu sehen ist diese Entwicklung an einigen Waldflächen um Regensberg, die vor Jahrzehnten noch für Obstbau genutzt wurden.



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Lokale Aktionsgruppe  
Kulturerlebnis  
Fränkische Schweiz e.V.



Dieses Projekt wurde gefördert durch den Landkreis Forchheim